



## A4Web Langenthaler.ch Schweizerinnen.ch

Informatik-Firma [www.a4w.ch](http://www.a4w.ch) / Webdesign-Verlag [www.a4web.ch](http://www.a4web.ch)

Oberhardstrasse 20a

4900 Langenthal/BE

Kontakt: Andreas Lützenberger

Direkt: + 41 62 922 54 92

SRO AG

St. Urbanstrasse 67

4900 Langenthal

Langenthal, 25.7.2021

### Anmeldung / Einladung wurde zweimal schriftlich gekündigt am 22./23.7.21

Sehr geehrte Dame

Sehr geehrter Herr

Es findet kein Erstgespräch mit Ihnen statt. Der Austritt ist nämlich erfolgt letzte Woche.

Ich beziehe mich auf Ihren überflüssigen Brief vom letzten Samstag.

Ich habe eine ambulante Therapie anderswo bei der Absage bekannt gegeben. Zwei Termine bereits absolviert.

Zudem schalte ich einen Rechtsanwalt ein, dass dies juristisch so nochmals Ihnen per Anwaltsbrief mitgeteilt wird.

Gerne erwarte ich keine Geschäftspost ab sofort und keine Telefonanrufe bis 30.8. auf meine Festnetznummer.

Nebenbei: das Gebäude an der Marktgasse trägt in mir drei unschöne Geschichten mit Verprügelung von Frau, Mordaussage gegen alle Männer von anderer Frau (Hallenbadrestaurant später in Solothurn), und die Inszenierung von der fristlosen Kündigung in einer früheren Epoche durch Frauen dort in den Sekretariaten (ich habe selbst meine Geschäftsführerin, brauche keine andere Frauen für meine teuer IT und Logistik) – daher ist gegen dieses Gebäude mein innerstes Anliegen, niemals wieder dorthin zu müssen, da es innerlich einfach nicht möglich ist.

Ich erwarte, dass Sie die Sekretärinnen sofort auffordern, mich in Ruhe zu lassen, da ich im Geschäftsgang sonst sofort aufhören müsste, binnen paar Tagen, wäre mein Unternehmen erledigt durch solche Strapazen wie letzte Woche, die ich hoffentlich in den nächsten beiden Wochen mit Ihnen nicht mehr haben werde (Drohungen von dort bezüglich meiner Logistik und Ihrer Logistik), gemäss diesem Brief.

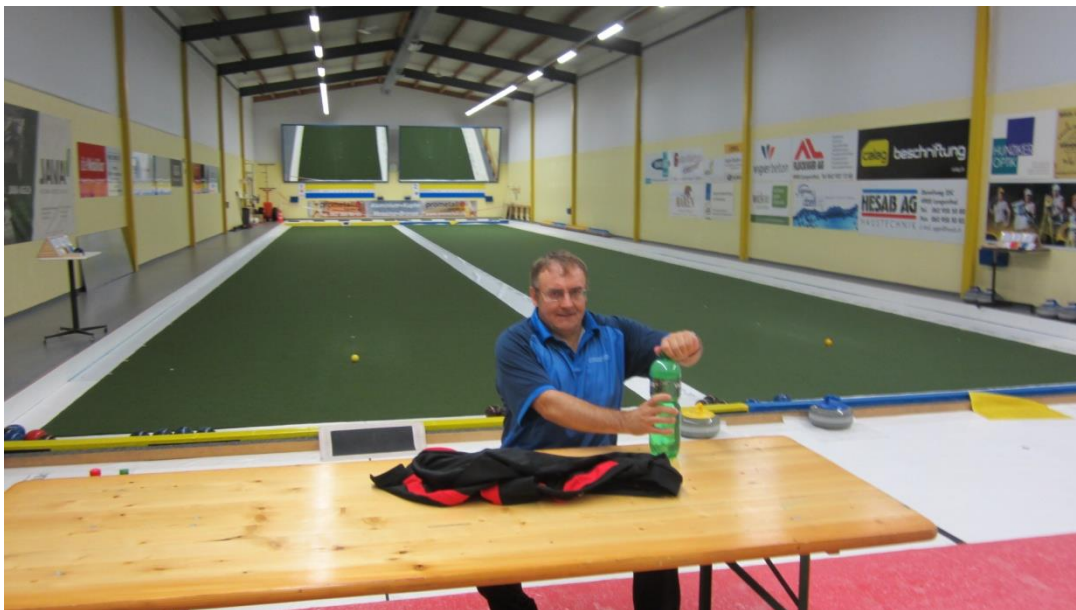
Mit freundlichen Grüßen

Andreas Lützenberger

## Samstags-Rapport

Heute schrieb mir eine Abteilung des SRO zwei Tage nach Terminabsage beim Ambulatorium (einmal per A-Post und einmal per A-Post-Plus am 22.7.), und es wurde eine «Strukturlosigkeit» erwähnt. Hier gerade an diesem Tagesrapport zeige ich allen auf, wie die Realität aussieht. Gerade heute grosse Struktur wie immer.

Samstags, Sonntags und werktags sowie an Feiertagen besteht also an allen möglichen Tagen im ganzen Jahr eine gute Struktur in meinem Doppelsitzigen Home-Office seit 20 Jahren. Samstags oft Bundesliga oder wie hier Sportclub 3 mit dem Bowls in der Curlinghalle in Langenthal, wo es auch ein Restaurant gibt, welches auch ich hier benutzte mit einem Liter Trinkwasser.



Nichts deutet auf eine «Strukturlosigkeit» hin, was einer fremden Frau lediglich so diktiert worden war durch Hintermänner, denn die Frau kennt mich ja gar nicht. Hintermänner diktierten ständig Frauen in diesem Halbjahr, wo ich so vieles aufbaute wie immer es der Fall war seit mindestens 6 Jahren.

Es gibt zu meiner Tagesstruktur, die enorm gross ist, täglich ganz viele Glücksgefühle, wie auch heute wieder.

Es gab viele Formfehler des KESB, jetzt gibt es viele des SRO Langenthals, wie heute, zwei Tage nach dem Terminabsagen beim SRO fürs Ambulatorium, wohin ich nicht gehe, da ich an ein anderes Ort hingehere und bereits das erste med- Gespräch hinter mir habe, bevor das erste beim SRO angefangen hat,

rechtzeitig eine Woche vorher wurde formgerecht abgesagt. Was heute ankam bei mir, ist nicht berufs-like, dies kann nicht vom Arzt diktiert sein, sondern eher vom kfm. Büro herkommen.

Das Schreiben hat sich nicht gekreuzt, sondern wurde tatsächlich präpariert, finde ich jetzt. Da die Frau mich noch nie gesprochen oder gesehen hat, kann diese nicht selbst diesen nach der Absage überflüssigen Brief geschrieben haben.

Vor fünf Tagen wurde die fristlose Kündigung vor 20 Jahren nochmals inszeniert durch kfm. Sachbearbeitung beim SRO, wohin ich nicht hingehen will, sondern nur zu einem med. Arzt, dieser neue Mann genügt mir für die zweite Konsultation völlig. Das erste war sehr glücklich für mich gewesen, als das Theater um den Termin bei der kfm. Sachbearbeitung, die dann noch Briefe selbst dort schreiben, und Telefon-Hetzungen veranstaltet, die der Kollege so noch nie hatte, der dort ein und aus geht.

Ich bin kein Fan von diesem Gebäude, was mich 20 bis 30 Jahre seelisch bewegt hat, ich mich mit diesem Gebäude abgefunden habe. Der Kollege von mir hat von dort noch nie ein Telefon erhalten. Bei mir stand im Brief «bin nie zu Hause gewesen» – seit 20 Jahren sitze ich Samstag für Samstag wie diesen in meinem Home-Office und mein 20jähriges Home-Office wird jetzt sogar verleumdet, nachdem ich zwei Arbeitsplätze aufgebaut habe, zwei Wochenenden für beide Werbung schalte, und da kommt statt hübsche Büro-Führerin, eine Verleumdung, es gäbe keine Struktur, keine Produkte und nur noch Telefonanrufrötigungen vom SRO ab heute, zwei Tage nach Terminabsage, was Kollegen noch nie erlebt hatten dort, nur ich bin scheinbar auserlesen für dieses schreckliche Gebäude, wo es mir wie ein Hexenhaus vorkommt. Lauter Hexen. Paschas, die ich von der Badi kenne.